

Auch der „Völkische Beobachter“ vom 17. d. M. berichtet von einem Massenzug der Distelfalter in unheimlicher Geschwindigkeit am Chiemsee in Richtung Prien, über Frauenwörth nach Seebruck, Chieming. Der Flug wurde mehrfach von den Besuchern der Fraueninsel am 8. Juni und den folgenden Tagen beobachtet.

Erfolgreiche *Biston*-Hybriden-Zuchten.

Von Richard Bretschneider, Dresden-Loschwitz.

Die Zuchten von *Biston*-Hybriden sind in den letzten Jahren, besonders in England, sehr erfolgreich gewesen, so daß Professor Harrison in "The Entomologist" eine weitere Liste über 10 primäre Hybriden, 23 Rückkreuzungen und 19 einfache Kreuzungen von 3 Arten (insgesamt 52 neue *Biston*-Hybriden) veröffentlichen konnte.

Heute kann ich einen weiteren, neuen, primären Hybriden anfügen, und zwar *Poecilopsis lapponaria* ♂ × *Nyssia graecaria* ♀. Dieser Hybrid gibt nur ♂♂, was, nach Professor Harrison, wegen der Verwandtschaft zwischen *Nyssia zonaria*, *N. graecaria* und *N. alpina* und der Aehnlichkeit ihrer Ergänzungs-Chromosomen zu erwarten war.

Bei diesem Hybriden, welchen ich

lappograecaria

benenne, gibt der *lapponaria* ♂, dessen Zeichnungscharakter vorherrschend ist, den Ausschlag. Die Vorderflügel sind jedoch von der Wurzel bis zur Mitte stark aufgehell, während die Hinterflügel, außer einer dunklen Umrandung, eine mit dem Außenrand parallel verlaufende dunkle Binde, wie bei *graecaria*, aufweisen. Alle rötlichen Farbtöne, die sich beim *lapponaria* ♂ am Vorderflügelaußenrand und besonders in einer über die Hinterleibsmitte verlaufenden Rückenlinie zeigen, fehlen dem Hybriden, welcher in seiner stattlichen Größe (wie *graecaria*) zu den schönsten *Biston*-Hybriden gehört. — Auch seine hübsche Raupe zeigte auf leuchtend gelbgrüner Grundfarbe die charakteristischen Zeichnungen der *lapponaria*-Raupe und erreichte die Größe der *graecaria*.

Ich zur gleichen Zeit noch folgende Hybriden:

Nyssia zonaria ♂ × *Nyssia graecaria* ♀ = Hybrid *hellfritschi* Völker,
Hybrid *hellfritschi* ♂ × *Nyssia graecaria* ♀ = Hybrid *bretschneideri*
Harrison sowie Hybr. *hellfritschi* ♂ × ♀ und Hybr. *bretschneideri* ♂ × ♀.

Bei diesen beiden Hybridenpaarungen zeigte sich eine Aufspaltung in 50% der *zonaria* und 50% der *graecaria* in Farbe und Zeichnung nahe-stehende. Unter letzteren waren (bei der *hellfritschi*-Paarung) fast die Hälfte der Falter auffallend hell, fast weiß, mit kräftig hervortretender Zeichnung.

Aus einer Rückkreuzung: Hybrid *bretschneideri* ♂ × *graecaria* schlüpften im Erstjahre je 6 ♂ und 6 ♀, die nur noch die Größe von *zonaria* erreichten, in gleicher Weise aufspalteten, wie bei den obigen beiden Hybridenzuchten und von diesen durch die bleichere Färbung geschieden werden können. Sicher macht sich hier die Inzucht stärker bemerkbar. Um auch diesen neuen Hybriden der eingangs erwähnten Liste

anfügen zu können, benenne ich ihn nach einem verstorbenen, sehr eifrigen und in Sachsen weit und breit bekannten Entomologen Gustav Zieschang, Kaufbach bei Wilsdruff, welcher sich große Verdienste bei Errichtung der Wilsdruffer Heimatsammlung erworben hat,

Hybrid *zieschangi*.

Bemerkenswert ist, daß aus diesen Paarungen die Geschlechter in gleicher Zahl schlüpfen und sich als fertil erwiesen.

Sehr leicht gelangen Kopulen mit dem neuen Hybriden: *lappograecaria* ♂ mit *hellfritschi*, *bretschneideri*, *zonaria* und *lapponaria* ♀♀. Räumchen erhielt ich jedoch nur in geringer Anzahl aus den Tieren der Paarungen mit *hellfritschi* und *zonaria*; es mag dies aber nur an einer mehr oder weniger glücklichen Auswahl der Elterntiere liegen. — Alle Bistonenzuchten betreibe ich ganz mühelos im Garten auf lebender Pflanze (Trauerweide, Birke usw.), wodurch ein kräftiges und kerngesundes Faltermaterial erzielt wird. Eine besondere Freude für den Entomologen in der falterarmen Vorfrühlingszeit.

**Auch aus Raupen der häufigeren Arten
sind gute Aberrationen zu erhalten.**

Von Friedr. Busse, Beckedorf (Schaumb.-Lippe).

Wie allgemein bekannt, ergibt die Massenzucht einer Falterart oft Aberrationen, die in freier Natur nur selten, wenn überhaupt erreichbar sind. Glück muß der Mensch und besonders der Entomologe immer haben, dann sind auch aus Einzelfunden, selbst der gewöhnlicheren Arten, die schönsten Stücke zu erhalten. Es ist daher ratsam, auch diese meistens achtlos bleibenden Raupen mitzunehmen. Schlüpfen normale Falter, so kann man diesen, falls sie nicht als Ersatz für alte oder beschädigte Stücke gebraucht werden können, ja immer die Freiheit schenken, man hat dafür aber auch seine Freude an der Zucht gehabt und kann dabei seine Beobachtungen machen.

So schlüpfte mir aus einer im August 1935 bei Altenau im Harz von Himbeeren geklopften *Thyatira batis* Raupe am 5. März 1936 ein ♀, welches derart von der Stammform abweicht, daß es sicher eine sehr selten vorkommende Aberration, wenn nicht gar ein Unikum, darstellt und einer Beschreibung wert sein dürfte. Der Oberflügel ist beiderseits von der Wurzelspitze am Oberrand bis zum Unterrande des im Innenwinkel am Außensaum stehenden kleinen weißen Fleckchen, also fast diagonal, in zwei ganz verschieden gefärbte Flächen eingeteilt. Die obere Hälfte ist normal, der ganze untere Teil des Flügels jedoch von einem zeichnungslosen hellgrauen Wisch ausgefüllt, der nur durch einen blassen, in der braunen Grundfarbe des oberen Teiles von der Mitte der Diagonale ausgehenden und bis zur Mitte des Innenrandes durchstoßenden, etwa 1 mm breiten Zahn durchbrochen ist und dadurch ebenfalls in zwei gleiche Teile getrennt wird. Der große Wurzelfleck und auch die beiden am Innenrande stehenden Flecke sind mitsamt ihrer dunklen Umrandung vollkommen verschwunden. Merk-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Bretschneider Richard

Artikel/Article: [Erfolgreiche Biston-Hybriden-Zuchten. 92-93](#)